

Medienmitteilung der Zürcher Hochschule der Künste vom 22. Juli 2011

archiv performativ: ein Modell

Ausstellungsraum Klingental, Basel
Kasernenstrasse 23, 4058 Basel
www.ausstellungsraum.ch

Ein Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt von Performancekunst und ihren Artefakten in Kooperation mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts ICS, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK 14.
August bis 11. September 2011

Vernissage: Freitag, 13. August 2011 um 18 Uhr
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. von 15 bis 18 Uhr, Sa. und So. von 11 bis 17 Uhr

Öffentliche Präsentationen und Veranstaltungen:
Freitag, 19. August, 26. August, 2. September und 9. September, jeweils um 18 Uhr

Kuratiert von: Julia Wolf (Studentin ZHdK, MA Art Education: Ausstellen und Vermitteln) sowie
Pascale Grau, Margarit von Büren und Irene Müller (SNF/DORE Forschungsteam)
Ausstellungsszenografie: Michael Meier / Christoph Franz

Wie kann Performancekunst bewahrt und überliefert werden? Und welche Rolle kommt dabei den Dokumenten und Artefakten zu, die mit dem Live-Moment in Verbindung stehen? Diesen Fragen geht das SNF / DORE Forschungsprojekt archiv performativ nach, das seit April 2010 am Institute for Cultural Studies in the Arts an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK beheimatet ist.

Die Vergänglichkeit des Live-Moments von Performances hat zur Folge, dass sich die Kunstgeschichtsschreibung diese Kunstform vor allem über oftmals als «Sekundärquellen» bezeichnete Dokumente rekonstruierend erschliesst. So stellen häufig die in Festival- oder Institutionsarchiven (an-)gesammelte Materialien oder für das Internet aufbereitete Dokumente den ersten Anknüpfungspunkt dar, um sich der «Leerstelle», die das vergangene Ereignis hinterliess, anzunähern. Damit diese verschiedenen Archive aber als Überlieferungsinstanzen fortbestehen können, müssen sie handelnd angeeignet, im aktiven Gebrauch gehalten werden.

Mit archiv performativ: ein Modell hat das Projektteam in Zusammenarbeit mit Julia Wolf und dem Künstlerduo Michael Meier / Christoph Franz für den Ausstellungsraum Klingental, Basel, ein Ausstellungs- und Vermittlungskonzept erarbeitet. Die Ausstellung ist einerseits öffentlich zugänglicher Präsentationsort von ausgewählten Materialien zu Performances. Im Fokus stehen dabei jene Performances, die zwischen 1998 und 2008 im Kaskadenkondensator. Raum für Performance und Kunst in Basel gezeigt wurden, womit der Performance- geschichtsschreibung – exemplarisch gezeigt an der Kunstszene im Raum Basel – neue Impulse verliehen werden. Andererseits dient der Ausstellungsraum rund zwanzig eingeladenen Gästen aus dem In- und Ausland (KünstlerInnen, KuratorInnen, Forschenden, Dozierenden und ihren StudentInnen) als Experimentierfeld, Forschungsstation und Aufenthaltsraum. Zentraler Aspekt dieser Anlage ist es, verschiedene methodische Zugänge und theoretische Ansätze im gegenseitigen Austausch der verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerischen Felder zu erproben, zu diskutieren und in öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren – in gewisser Weise Forschung auch als performativen Vorgang zu betreiben.

Die öffentlichen Veranstaltungen am Ende jeder «Projektwoche» bieten den BesucherInnen die Gelegenheit, unmittelbar in die Forschungsarbeit Einblick zu nehmen und mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Das Spektrum reicht von Live-Performances über Filmvorführungen bis hin zu

Vorträgen und moderierten Diskussionen; über das detaillierte Abendprogramm wird noch in einer separaten Einladung informiert.

Anwesende Gäste sind unter anderem: Steffi Weismann (Berlin), Ewjenia Tsanana (Hamburg), BBB Johannes Deimling (PAS – Performance Art Studies, Berlin), Doris Kolesch (FU Berlin), Verena Kuni (Goethe-Universität Frankfurt/Main), Barbara Büscher (HMT Leipzig), Andrea Saemann, Irene Maag, Sus Zwick, Katrin Grögel (alle Basel), Gaspar Buma (Lausanne), Dorothea Rust, San Keller (beide Zürich), Judith Huber (Luzern), Gisela Hochuli, Valerian Maly (beide Bern)

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Hochschulkommunikation
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Postfach
Postfach, CH-8031 Zürich

zhdk.kommunikation@zhdk.ch
+41 43 446 44 20